



**Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2021:
Alles digital oder doch wieder "normal"? Neue Formen von Arbeit und
Teilhabe als Chance für die Ländlichen Räume
20. und 21. Januar 2021**

**Fachforum: Digitale Plattformen. Neue Perspektiven für smarte Orte und
Regionen**

Mittwoch 20.1.2021, 15.00 bis 17.00 Uhr

Die Inhalte des Vortrags

#unserBIR: Eine interaktiven Beteiligungs- und Informationsplattform, die es Jugendlichen ermöglicht ihre Region mitzugestalten und eigene Ideen umzusetzen.

Das Vorhaben wird im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung über die Fördermaßnahme Land.digital gefördert.

www.unserbir.de

Motivation für das Projekt

Die Kreisverwaltung Birkenfeld hat sich für dieses Projekt und für diese Zielgruppe insbesondere wegen des demographischen Wandel in der ländlichen Region entschieden. Immer mehr junge Leute verlassen die Region mangels Perspektiven. Den beruflichen Part wird mit der Fachkräfteinitiative bearbeitet. Bei unserBIR geht es um die Wahrnehmung der Region was die Freizeit und das Leben anbelangt.

Die Idee bei Antragsstellung war es eine Plattform zu schaffen, auf der junge Leute die Möglichkeit haben eigene Ideen für ihr Dorf, Schule oder den Verein einzureichen. Dies soll möglichst unbürokratisch umgesetzt werden. Was auch zum Kern des Projektes gehört, ist eine Kommunikation auf Augenhöhe. Unsere Region mit Ihrer Vielfalt darzustellen. Eine Art Imagewerbung für das Landleben.

Inhaltlich besteht das Projekt aus zwei Säulen, zum einen die „Kommunikation“ und zum anderen die „Partizipation“.

Erste Säule: Kommunikation

Zur Kommunikation wurde die Portraitreihe „unsere Gesichter“ und ein regionaler Blog für und von jungen Leuten erstellt.

Auf unserer Homepage www.unserbir.de gibt es einen Bereich indem wir die Portraits anteausern. Mittels eines Sliders kann man sich durch die verschiedenen Portraits klicken. Ein Portrait ist ein 60 Sekunden Video über ein oder mehrere junge Menschen aus dem Landkreis. Bspw. Yannick und Maren, sie sind die jüngsten Sitzungspräsidenten in einem Karnevalsverein. Das Projekt hat die beiden bei ihrer ersten Prunksitzung begleitet und sie gefragt, warum sie sich engagieren und was für sie das Vereinsleben bedeutet.

Zum 2. Thema unserem „regionalen Blog“ können sich Interessierte als Blogger über einem Call to Action Button melden. Darüber werden die aktuellen Blogbeiträge angepostet. Hier geht's dann zu allen Blogbeiträgen. Der Blog ist schon reichlich mit Beiträgen bestückt. Zum Beispiel mit einen Blogbeitrag von Tim. Er fährt in seiner Freizeit



gerne Mountainbike. In diesem Beitrag beschreibt er einen Trail. Er hat aber neben Text auch die Möglichkeit Videos einzubinden und nimmt so die Leser mit auf die Strecke, die er mit seiner GoPro aufgezeichnet hat.

Für die Kommunikation der Inhalte werden sozialen Medien genutzt. Youtube für die Bewegtbilder, facebook dient in erster Linie um die Eltern und andere Stakeholder bspw. aus der Wirtschaft und der Politik mitzunehmen. Das Augenmerk liegt allerdings auf instagram, da sich dort die Zielgruppe bewegt.

In dem Projekt merkten die Akteure schnell, dass dieses Medium einen enormen Mehrwert für unser Projekt hat. Das Interesse ist groß, sodass wir in Kürze eine stabile Fanbase aufbauen konnten. Mit jedem Beitrag erreichen wir mindestens 1500 Personen aus unserer Zielgruppe.

Aber auch auf facebook verzeichnet das Projekt eine gute Reichweite. Moses bspw. ist ein Sohn von einem familiengeführten Landwirtschaftsbetrieb, er kommt mit seinem Portrait auf über 6000 Klicks nur auf facebook. Auch eine Ansprache unseres Landrates zum Pandemiegeschehen wurden fast 4000 Mal auf facebook angeschaut.

Zweite Säule: „Partizipation“ und Herzstück der „Mitmach-Plattform“

Auf der Webseite sieht man aktuell drei Projekte im Überblick.

Direkt darunter befindet sich der Bereich, um eine Projekt/Idee einzureichen. Dies ist mit einem Formular umgesetzt, um es den jungen Leuten ohne große Hürden zu ermöglichen, ihre Ideen einzureichen. Ganz unten muss der Ideengeber ein Account anlegen, um zukünftig sein Projekt zu verwalten und mit uns kommunizieren zu können.

Im Menüpunkt „Projekte“ sehen wir alle bisherigen Projekte im Überblick. Hier sieht man auch direkt den Fortschritt des jeweiligen Projektes. In der Detailansicht findet man die Beschreibung und hier können sie gut erkennen, dass ein Projekt in 3 Komponente aufgeteilt ist:

- dem Team, also die Teilnehmer,
- einem Paten, der organisiert oder vielmehr koordiniert und
- ein oder mehrere Sponsoren, welche finanziell oder materiell unterstützen.

Zudem gibt es ein Tagebuch, welches technisch an den Fortschritt des Projektes gekoppelt ist. Je nach Tagebucheintrag schreitet das Projekt in seiner Umsetzung voran.

Es ist also eine Art regionales Crowdfunding.

Ebenfalls als eine Art Partizipation wird eine Meinungsabfrage angesehen, diese soll genutzt werden, um künftige Projekte themenorientiert anzugehen. Aktuell läuft eine digitale Umfrage, welche auf dem Smartphone durchgeführt wird. Mittels einer Online Kampagne mit Hilfe von regionalen Influencern und dem Einzelhandel, haben bisher knapp 500 Jugendliche teilgenommen.

Bei dem Vorhaben und dem Thema Jugend ist es wichtig verschiedene Bereiche mitzunehmen und zu vernetzen, da die Zielgruppe Jugend die Zukunft unserer Gesellschaft in unserer Region ist. Es wurden verschieden Aktionen angestoßen bspw. im Tourismus, in der Jugendarbeit und auch der Wirtschaft.



Ergänzende, unterstützende analoge Methoden

- Workshops
- Präsenz bei regionalen Veranstaltungen
- Regelmäßige Information von Zielgruppe sowie pot. Sponsoren und Unterstützern, AK Jugendarbeit

Dies ist wichtig weil:

- Face to face - persönlicher Kontakt
- Möglichkeiten detaillierter ins Gespräch zu gehen
- Unterstützen von der Idee zum Projekt

Reaktion auf den „Wegfall“ der Veranstaltungen

- Eigene Projekte auf Plattform mit dem Ziel Projekte, die Jugendlichen zugutekommen und Wahrnehmung für Plattform bringen.
 - CO2-Ampeln für Schulen
 - Buzzard.org
- Platzierung und Unterstützung eines eher großen Projektes, dass aus den Reihen der Jugendlichen in einem der ersten Workshops kam. Bisher wurde es aufgrund Komplexität / Dimension vertagt. Nun konnte es von der Kreisverwaltung übernommen werden: Mugge fürs Kaff.

Erfolg der Säulen Kommunikation und Partizipation:

- Der Bereich Kommunikation der Plattform wird sehr gut von den Jugendlichen angenommen.
- Der Bereich „Beteiligung“ wird bisher weniger gut angenommen. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass die geplanten Veranstaltungen mit den Jugendlichen zur Ideenfindung von Projekten nicht stattfinden konnten.

Das letzte Projektjahr und die Pläne für die Zeit nach Förderung

- Verstärkte Ausarbeitung von online Angeboten bzw. von Angeboten die keine Präsenz des unserBIR Teams erfordern.
- Verstärkte Einbindung der professionellen Jugendarbeit v.a. im Bereich der Partizipation.
- Weitere Projekte in die Umsetzung bringen.
- Konzepte zur Verstetigung weiterverfolgen und mit den Verantwortlichen vor Ort finalisieren.
- Es gibt bereits erste Überlegungen zur Verstetigung, entweder angedockt an die Jugendarbeit der Kreisverwaltung oder an die WFG BIR GmbH.
- Ziel der Kreisverwaltung ist es, dass mindestens die Personalstelle bestehen bleibt.



Referentin: Frau Stefanie Schwarz

Kreisverwaltung Birkenfeld
Projektkoordinatorin #unserBIR

Schneewiesenstraße 25
55765 Birkenfeld

S.Schwarz@landkreis-birkenfeld.de
www.landkreis-birkenfeld.de
www.unserbir.de